

## PRESSEGESPRÄCH

**Wir laden ein zum Pressegespräch und zur Besichtigung des neuen Standorts der Galerie Bastian mit einem Künstlerraum, der Pablo Picasso gewidmet ist und weiteren Präsentationen zu Robert Rauschenberg, Emma Stibbon sowie einem Selbstporträt von Max Liebermann.**

### Kunstsalon Bastian in Dahlem

Aeneas Bastian hat im Herbst 2018 einen neuen Standort eingerichtet, der seine bisherigen Aktivitäten im Galeriehaus Bastian in anderer Weise fortführt und zugleich eine neue, privatere Note hinzufügt. In der attraktiven Peripherie Berlins gelegen, greift Bastians Showroom auf die Tradition der Berliner Kunstsalons der 1920er Jahre zurück, die außerhalb des Stadtzentrums und fernab des bisweilen hektischen Kunstmarktgeschehens zur nachhaltigen Reflektion über Kunstwerke und themenverwandte Fragen einlädt. Dem Gedankenaustausch zwischen Sammlern und Künstlern wird ein größerer Raum gewidmet als dies bislang im pulsierenden Zentrum der Stadt und in einer auf Publikumsverkehr ausgerichteten Galerie möglich war. Der Kunstsalon Bastian in Dahlem präsentiert regelmäßig ausgewählte Werke aus dem Galerieprogramm und schafft darüber hinaus Verbindungen zwischen Kunst, Literatur, Musik und Wissenschaft. Die Galerie kann nach Terminvereinbarung für Führungen und Fragen rund um den Kunsterwerb besucht werden. Den neuen Standort begleitet auch das erstmals im Herbst 2018 publizierte Magazin der Galerie Bastian, welches künftig halbjährlich Themen der Kunst mit Interviews und Sammlergeschichten vorstellt.

### Galeriehaus Bastian am Kupfergraben / Schenkung an die SMB

Das Galeriehaus am Kupfergraben entstand nach einem von Céline, Heiner und Aeneas Bastian ausgeschriebenen internationalen Architekturwettbewerb, den David Chipperfield Architects gewannen. Seit 2007 zeigt dort die Galerie Bastian vis à vis der Museumsinsel Ausstellungen, die sowohl der klassischen Moderne als auch der zeitgenössischen Kunst gewidmet sind. Die von Céline und Heiner Bastian gegründete Galerie wird seit September 2016 von Aeneas Bastian geleitet, der zuvor zusammen mit seiner Partnerin Harriet Häußler schon die Galerie upstairs berlin betrieben hatte. Im September 2017 gab die Familie Bastian bekannt, das Galeriehaus am Kupfergraben der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zu schenken. Anfang Februar 2019 wird das Gebäude den Staatlichen Museen zu Berlin übergeben und künftig als Zentrum für kulturelle Bildung genutzt. Es trägt fortan den Namen »Haus Bastian der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz«. Die Ausstellung der Galerie Bastian „Künstlerräume. »THE TIMES THEY ARE A-CHANGIN'« endet am 22. Dezember 2018 und markiert zugleich einen Abschied und einen Neubeginn.

## FÜNF FRAGEN AN AENEAS BASTIAN



Aeneas Bastian, Kunstsalon Bastian, Berlin-Dahlem

**Aeneas Bastian baut Brücken zwischen Berlin und London, äußert seine Gedanken zum Standort des Galeriehauses Bastian am Kupfergraben und gewährt einen Einblick in sein künftiges Angebot.**

1. Herr Bastian, Sie verlassen einen hochfrequentierten Ort und überreichen Ihr Galeriehaus als Schenkung an die SMB. Woran denken Sie mit Wehmut zurück, woran mit Freude?

*Mit Freude und Wehmut denke ich an viele Begegnungen und Gespräche mit Besuchern der Galerie. Wehmut empfinde ich, wenn ich an die Museumsinsel denke. Diese einzigartige Nachbarschaft, besonders mit dem Neuen Museum, unserem unmittelbaren Gegenüber, geht bald zu Ende. Ich freue mich auf die Zukunft des Hauses, besonders darauf, wie Kinder und Jugendliche dort Kunst und Kultur erleben, wahrnehmen und darüber diskutieren werden. Ich bin zuversichtlich, dass die Hierarchien überwunden werden können – ein Kunstmuseum steht nicht über einem Bildungszentrum, sondern beide bedingen und ergänzen einander. Unsere Schenkung beruht auf dieser Überzeugung.*

2. Der Jahreswechsel 2018 / 2019 bedeutet für Sie, dass Planungen zu einem Abschluss kommen und sich neue Korridore öffnen. Welches sind die größten Herausforderungen und welche Erwartungen verknüpfen Sie mit Ihrem neuen Standort in Dahlem?

*Die größte Herausforderung liegt darin, dass wir uns erstmals in der 30jährigen Geschichte der Galerie, die hier in Berlin gegründet wurde und immer hier war, eine internationalere Ausrichtung haben werden. Mit der Eröffnung eines Galerieraumes in London werden wir in den beiden größten Kunstmetropolen Europas zu Hause sein. Mit unserem neuen Standort verbinde ich den Wunsch, mehr Zeit für den persönlichen, intensiven Austausch mit Kunstinteressierten und Sammlern zu finden.*

3. Der Kunstmarkt ist in Bewegung. Wie schätzen Sie die Situation in Berlin ein und welche Chancen und Risiken sehen Sie für die Stadt?

*Der Kunstmarkt wird derzeit in radikaler Form globalisiert und digitalisiert. Berlins internationale Ausstrahlung zehrt von der Kraft der zahllosen jüngeren und etablierten Künstlerinnen und Künstlern, die in der Stadt leben und arbeiten. Wenn Berlin die erforderliche Infrastruktur aber nicht entwickelt, werden wir den Anschluss verlieren. Ein simples Beispiel. Viele Künstler, Kuratoren und Sammler, die in den letzten Jahren in Erscheinung getreten sind, kommen aus China. Sie können aber nicht ohne Zwischenstopp und Umsteigen von Shanghai nach Berlin fliegen.*

4. An wen wendet sich Ihr neues Angebot im Kunstsalon Bastian, nach welchen Kriterien richten Sie Ihr Programm aus und wen wünschen Sie sich als Künstler und Vortragende?

*Die klassische Galerie, die Einzelausstellungen ihrer Stammkünstler ausschließlich in ihren eigenen Ausstellungsräumen veranstaltet, bietet ein einseitiges Angebot. Besucher möchten sich informieren, mit anderen austauschen, Verbindungen zwischen Kunst, Literatur und Musik erleben. Uns interessieren viele Fragestellungen, die zu selten gestellt oder von reinen Ausstellungsprogrammen verdrängt wurden.*

5. Wenn Sie fünf Jahre vorausschauen könnten, wo werden Sie stehen und was sollten Ihre Besucher dann in jedem Fall nicht verpassen?

*Das wird sich zeigen. Ich bin mir sicher, dass die Sammler und Freunde der Galerie auch einige unserer Londoner Ausstellungen gesehen haben werden. Im Idealfall werden wir eine Brücke zwischen Berlin und London sein.*

Wir danken für das Gespräch.

ARTEFAKT Kulturkonzepte